

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

46 (23.2.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042368](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042368)

S. M. S. „Seewulf“ hat einen 4tägigen Urlaub nach Berlin angetreten. — S. M. S. Torpedoboot „S 50 und 51“ sind auf die Werft verholt. — S. M. S. Tender „Hay“ hat in den Liegehafen verholt. — S. M. S. Torpedoboot „S 46 und 54“ haben in den Vorhafen verholt und beabsichtigen zu einer kurzen Liegenschaft in See zu gehen. — Kiel, 21. Febr. Heute Morgen bald nach 8 Uhr ging das Panzerkreuzer „Sachsen“ in See. Ihre Kgl. Hoheit Prinz und Prinzessin Heinrich, sowie die Erbprinzessin von Meiningen hatten sich vorher an Bord begeben und machten die erste Fahrt des Schiffes nach langer, durch die Eisverhältnisse herbeigeführter Ruhepause mit. Der „Rhein“ ging ebenfalls in See. — Cuxhaven, 20. Febr. Die Arbeiten an unserm Hafenneubau sind seit einigen Tagen wieder aufgenommen worden. es wird augenblicklich an der Herstellung einer Verbindung des östlichen Hafentopfes mit dem Festland durch Senkbrunnen gearbeitet. Jedenfalls werden in kürzester Frist die Arbeiten ihrem ganzen Umfange nach wieder in Angriff genommen werden. — Kopenhagen, 21. Febr. Der Kreuzer „Balkyrien“, wird mit dem Prinzen Waldemar als drittem Offizier nach Newyork gehen, um an der anlässlich der Chicagoer Weltausstellung in Newyork stattfindenden Flottenrevue teilzunehmen. — London, 21. Febr. Im Unterhause erklärte Schuttlesworth, die italienische Regierung habe nicht die Absicht, ein Geschwader zum Besuche nach England zu entsenden. Gelegentlich des internationalen Flottenfestes der Vereinigten Staaten werde der Oberbefehlshaber der nordamerikanischen Station mit einigen Schiffen seines Geschwaders der Flottenrevue in Newyork beiwohnen. Die Admiralität erwäge, ob noch einige weitere Schiffe dahin entsandt werden sollen. — Madrid, 21. Febr. Der Kreuzer „Isabella“ verließ Habana, um sich wegen der auf Haiti herrschenden kritischen Lage dorthin zu begeben.

K a l e n d e r.

r Wilhelmshaven, 21. Febr. Herr Korv.-Kapt. Westphal, Assistent des Herrn Oberwerftdirektors, hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten. Während desselben hat Herr Weintant zur See Hebbinghaus die Vertretung des Verurlaubten übernommen.

r Wilhelmshaven, 22. Febr. Heute Morgen fand die Besichtigung S. M. S. „Friedhof“ und „Bremse“ durch den Herrn Oberwerft-Direktor im Beisein der Herren Ressortdirektoren statt.

Wilhelmshaven, 22. Febr. Heute hatte die II. Matrosen-Artillerie-Abteilung Vorstellung im Fort Heppens im Geschützgerichten.

Wilhelmshaven, 22. Febr. Die Uebergabe S. M. S. „Friedhof“ an das Kommando S. M. S. „Siegfried“ hat heute Nachmittag 3 Uhr stattgefunden.

Wilhelmshaven, 21. Febr. S. M. S. „Siegfried“ stellt am Donnerstag, den 23. Febr. 3 Uhr Nachm. außer Dienst. — Im Anschluß daran soll S. M. S. „Friedhof“ in Dienst stellen.

Wilhelmshaven, 22. Febr. Der Herr Reg.-Präsident aus Aurich, Graf Stolberg, ist in Begleitung des Herrn Landrats von Wittmund hier eingetroffen. Beide Herren nahmen heute Morgen unter Führung des Herrn Bürgermeisters Detten eine eingehende Besichtigung unseres Rathshauses vor. Später besichtigten die Herren in Gemeinschaft des Herrn Reg.-Rath Schulze aus Aurich und des Herrn Pastor Zahns bezw. Rektor Gehrig noch die höhere Mädchenschule und die Mittelschule.

Wilhelmshaven, 22. Febr. Die Indienststellung S. M. S. „Carola“ in Danzig befehlt Ueberführung nach Wilhelmshaven ist nunmehr bestimmt auf den 1. März d. J. festgesetzt. Die Besatzung, welche von der Marinestation der Nordsee gestellt wird, reist so früh ab, daß sie am 28. d. Mts. Nachmittags in Danzig eintrifft. Die Detailbesatzung sollen bereits am 26. dort eintreffen. Der Stab ist noch nicht bestimmt. Die Korvette soll hier zur Ausbildung von Schnellablatenonenschützen dienen und während der Außerdienststellung S. M. S. „Mars“ das Artillerie-Schulschiff vertreten. Das Schiff, welches in Ostafrika befehlt Niederwerfung des Aufstandes unter dem Kommando des jetzigen Kapitäns z. S. Balette in Dienst war, ist in Danzig für seinen jetzigen Zweck umgebaut und umarmirt worden.

Wilhelmshaven, 21. Febr. Die Mannschaften der Marinetheile sind davon in Kenntniß gesetzt, daß der Bewirtschafter des Besatz-Speisehauses Anweisung erhalten hat, den Personen des Soldatenstandes, mit Ausnahme der zur Werft kommandirten weder Speisen noch Getränke zu verabfolgen.

Wilhelmshaven, 22. Febr. Mit dem morgigen Tage wird der Inspektor der Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalt Hannover für den hiesigen Bezirk, Herr Stadtschreiber Thörner, mit der Revision der Duitungslisten beginnen. Wer sich vor unangenehmen Anzeigen hüten will, wird gut thun, wenn er noch heute die Duitungslisten daraufhin prüft, ob sie genügend und richtig bestellt sind. Eintragungen dürfen in die Karte und auf die Marken nicht gemacht werden, doch ist es gestattet, die Marken durch Einschreiben des Datums in Ziffern z. B. 18. 2. 92 zu entwerthen. Am besten schreibt man die Ziffern auf die Flügel des Adlers, denn der Name der Versicherungsanstalt, die Klasse und die Pfennigzahl des Beitrages dürfen nicht beschrieben werden. Ebenso unstatthaft ist es, die

Marken — was früher zulässig war — durch einen Querschnitt zu entwerthen.

Wilhelmshaven, 20. Febr. Eine Schaar von 8—9 Negern durchzog heute unsere Straßen. Die Schwarzen sind anscheinend von Bremen aus zu Fuß herher gewandert.

Wilhelmshaven, 22. Febr. Ueber einen Besuch beim König in Seoul von Korea hat Unterstaatssekretär Gemath von S. M. S. „Alexandrine“ im neuesten Heft der Marine-Rundschau eine recht interessante Schilderung veröffentlicht. Die zum Kreuzergeschwader gehörige Kreuzerfregate „Alexandrine“ war im Herbst v. J. auf ihrer Kreuztour bis nach Korea gelangt und ging im Hafen von Chemulpo zu Anker. Von dort aus begaben sich der Kommandant der „Alexandrine“, der Adjutant und der Zahlmeister in Begleitung des deutschen Konsuls Krien theils zu Pferde, theils in Säufen nach Seoul, der Hauptstadt Koreas, um dem König ihre Aufwartung zu machen. Der Weg war interessant und führte über Berg und Thal. Die Residenz selbst ist von einer hohen Mauer umgeben, deren Thore sich morgens auf ein Glodenzeichen öffnen, um sich nach Eintritt der Dunkelheit wieder zu schließen. Die Frauen haben Kopf und Gesicht verhüllt, die Männer tragen weiße Gewänder mit Hüten aus Pferdehaar. Die Deutschen machten zunächst dem Minister des Auswärtigen Min-Chong-Moek ihren Besuch und erhielten von ihm die Versicherung, daß die koreanische Majestät sie am nächsten Tag wohl empfangen werde. Indes beobachteten die Deutschen bei Anbruch der Nacht die auf den Bergen sichtbaren Feuer, die dem König melden, daß das Land ruhig ist. Da die Feuer günstig waren, so war an der guten Laune des Königs für den nächsten Tag nicht zu zweifeln. Am 8. Sept. Nachm. wurde die nachgesuchte Audienz gewährt. Die königliche Residenz besteht aus mehreren durch Vorhöfen getrennten Gebäuden, zu denen der Eintritt durch ein stehendes mit einem doppelten Dach versehenes Thor erfolgt. In den Vorhöfen sind Kanonen und Mikroskopien aufgestellt. Unter Vorantritt des Hofmarschalls und der Ministere, die sich, um die Last ihres Amtes anzudeuten, von je 2 Männern stützen lassen, langten unsere Landsleute im Empfangsgebäude des Königs an. Derselbe saß, von 4 Eunuchen umgeben, hinter einem mit gestickten Tüchern behangenen Tisch. Nachdem die Eintretenden das Haupt entblößt und sich dreimal verneigt hatten — die Minister warfen sich der Landesfitt gemäß zu Boden — erhob sich der König lächelnd und trat Ingwer kauend an den Tisch. Ein rothschönes weites Gewand mit reicher Stickerei diente dem etwa 42jährigen König zur Kleidung. Sein blasses durchgeglühtes Gesicht trug den dunklen Bart nach koreanischer Sitte. Auf dem Kopf saß die Beamtenkappe aus Pferdehaar. Nachdem er den ihm bekannten Konsul begrüßt, ließ er sich die Herren von S. M. S. „Alexandrine“ vorstellen und erkundigte sich in leutseliger Weise nach dem Befinden des Kaisers Wilhelm und seiner Gemahlin, nach der Reise des Schiffes, seiner Besatzung und Ausrüstung etc. und bedauerte sehr, daß er nicht genug Geld besitze, um sich Kriegsschiffe zu halten. Nach Schluß der Audienz sprachen die Herren noch bei dem 18jährigen Kronprinzen vor, entfernten sich jedoch bald wieder. Dieser Besuch hinterließ einen sehr günstigen Eindruck bei unseren Landsleuten, die dann die Gäste des Konsuls waren und sich am Tage darauf an Bord zurückbegaben.

Wilhelmshaven, 21. Febr. Die Telegraphenverbindung zwischen Deutschland und Kamerun ist hergestellt. Der Präsident der afrikanischen Telegraphengesellschaft Bender sandte heute dem Staatssekretär v. Stephan folgendes Begrüßungstelegramm: „Seugung des Kabels Bonny-Kamerun am 18. benigst. Sende Ihnen Glückwunsch zu diesem Werke, welches die schnellste Verbindung Kameruns mit allen Telegraphen der Erde verwirklicht und ein überzeugend, daß dies eine rasche Entwicklung des Verkehrs und der sozialen Interessen zur Folge haben wird.“

Wilhelmshaven, 22. Febr. Bei der gestern abgehaltenen Verbindung des Schulhaus-Neubaus auf dem Katharinenfeld hatte Herr Ingenieur Wittber mit etwas über 56 000 M. das niedrigste Angebot eingereicht.

Wilhelmshaven, 21. Februar. In neuester Zeit ist es der Technik gelungen, einen Beleuchtungsapparat herzustellen, dessen kleine Flamme die gewaltige Leuchtkraft von 40000 Kerzen besitzt. Der Apparat dürfte bald die weitestgehende Anwendung in der Küstenbeleuchtung finden, und geeignet sein, eine völlige Umwälzung in den für diesen Zweck vorhandenen Einrichtungen herbeizuführen. Nach einer der D. V.-Z. vorliegenden Beschreibung hat der Apparat nur eine Höhe von 7 Fuß bei einem Durchmesser von etwa 3 Fuß. Er enthält in seinem Innern ein kleines Gebläse, das Wasser dadurch in Gasform überführt, daß es durch stark mit bleichem Flüssigkeit getränktem Hinstein Luft hindurchtreibt. Das Benzolgas wird sodann durch fettes Magnesiumpulver geschwängert, demnächst in ein Rohr, in dem es nach oben strömt, um an der Spitze des Rohres in einer kleinen Flamme zu verbrennen, gegen die Einflüsse von Wind und Wetter durch eine Glasschale geschützt. Im Uebrigen erfolgt die Vergasung und Verbrennung unter Kontrolle eines Glodenwerkes. Der Verbrauch an Magnesiumpulver ist nur gering und bezieht sich je nach der erforderlichen Leuchtkraft auf 14,4 bis 36 Gramm in der Stunde. Der Apparat bedarf weder besonderer Vorrichtungen für Verdichtung des Lichts noch bei Eintretendem Nebel eines Reflektors. Selbstverständlich wird durch Anwendung von Linsen die Leuchtkraft des Apparates noch wesentlich erhöht. Als erste Station

der praktischen Verwendung des neuen Leuchtapparates ist von dem London Trinity-House die Küste von Fokkstone in Aussicht genommen.

Was der Umgegend und der Provinz.

Hookfiel, 20. Febr. Heute Nachmittag hatten die auf hiesiger Mühle wohnenden Eheleute Müller Heinz. Wilken das Unglück, einen Knaben im Alter von etwa 3 Jahren durch Ertrinken im Graben neben dem Hause zu verlieren.

Wittmund, 20. Febr. Vor einigen Tagen trug sich im nahen Eggelingen ein gewichtiger Fall zu. Zufälliger Weise waren dort in einer Gastwirthschaft drei Wittmunder Herren, recht korvulente Persönlichkeiten, zusammengetroffen, welche die besondere Aufmerksamkeit der anwesenden Eggelinger Gäste erregten. Nach mehreren Erörterungen kam es unter den Anwesenden scherzend zu einer Wette, wonach die drei Wittmunder sollten mehr wiegen als fünf Eggelinger. Das Resultat war, daß die drei Wittmunder zusammen 789 Pfund, die fünf Eggelinger zusammen nur 754 Pfund wogen, also noch 35 Pfund weniger als die drei Wittmunder.

Odenburg, 21. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtages wurden die Positionen den Ausschüßanträgen entsprechend angenommen. Minister Jansen gab bei Punkt 5, Gehaltsverhöhung der richterlichen Beamten am Landgericht Lübeck, die Erklärung ab, daß von der Regierung eine allgemeine Erhöhung der Beamtengehälter nicht geplant sei, sondern nur eine Gehaltsverhöhung einzelner Beamtencategorien je nach Verhältniß und Bedürfniß. Als Beihilfe für einzelne Schullehrer und Schulgemeinden wurden insgesamt 36000 M. bewilligt.

Westerstede, 20. Febr. Durch die Unterschlagungen des früheren Gerichtsvollzieher-Gehilfen Karl Hiegrad sind leider auch viele „kleine Leute“ arg geschädigt worden. Diefelben hatten dem H. vertrauensvoll allerlei Gelder (Sporteln, Steuern und dergl.) zur Ablieferung an die betr. Stellen übergeben, H. hat dieselben aber für sich verwandt. Die Geschädigten haben nun das Geld nochmals zu bezahlen. Das ist für viele ein sehr, sehr hartes Stück.

Aurich, 20. Febr. Momentan bildet das Projekt, demnächst den Verkehr der Städte Wilhelmshaven und Emden durch eine regelmäßige Motorboot-Verbindung mit Aurich zu fördern, das hauptsächlichste Tagesgespräch. Der Inhaber der Firma Meyer u. Kemmers, hat das Unternehmen in die Wege geleitet und wird die Ausführung desselben übernehmen. Die Beschaffung der Mittel für zwei je 40 Personen fassende Motorboote im Betrage von zusammen 15500 M. franco Kanal soll durch Antheilscheine bewirkt werden, lautend auf je 200 M.; es wird demnächst eine Gesellschaft sich konstituieren, welche die Inhaberin dieses Unternehmens ist. In Emden ist das Projekt bereits verdienstlichermaßen gewürdigt und mit Rücksicht auf die Förderung des Verkehrswezens und besonders in Erkenntniß der Gemeinnützigkeit des Unternehmens sind bereits soviel Antheilscheine gezeichnet, daß $\frac{3}{4}$ des Anlagekapitals gedeckt ist. Diese Nachricht, sowie alle zum Verständniß des Unternehmens gehörigen detaillirten Mittheilungen des Herrn Kemmers in der am letzten Freitag Nachmittag nach dem „Deutschen Hause“ hier selbst berufenen Versammlung fanden lebhaften Beifall, sodaß von etwa nur 20 Anwesenden sofort 11 Antheilscheine gezeichnet wurden. Da in Wilhelmshaven noch keine Besprechung stattgefunden hat und dem Vernehmen nach noch eine Reihe von Scheinen sehr bald Liebhaber finden dürfte, so kann möglicherweise damit ein ansehnliches Betriebskapital erübrigt werden. Die Konstruktion der Boote ist etwa folgende: Die Länge beträgt 10 Mtr., die Breite 2,30 Mtr., die Tiefe 0,60 Mtr., die Höhe über Deck etwa 2 Mtr. Eine geräumige Kajüte gewährt vollkommenen Schutz, wenn der Aufenthalt auf Deck durch ungünstiges Wetter verleidet wird. Die zu passirenden Brücken mit Ausnahme der reichlich niedrigen bei Marienfiel werden wegen der Durchfahrt keine Schwierigkeiten bereiten und das Durchschleusen beim Hafener Verlaß ist in 5 Minuten bewerkstelligt. Zeugt doch die Thatfache, daß im vorigen Jahre, also während etwa 9 Monate, daselbst 3670 Fahrzeuge die Schleuse passirt haben, von einer flotten Expedition und noch mehr von ungewohnt großem Verkehr. Sollten keine Hindernisse eintreten, so dürfte der regelmäßige Fahrplan demnächst aufgestellt werden und in etwa 8 Wochen der Betrieb beginnen. Bei Indienststellung von 2 Fahrzeugen würden dieselben von Wilhelmshaven und Emden morgens abfahren und sich in Aurich treffen; die Fahrt von Wilhelmshaven nach Aurich 48 Kilomtr., würde $\frac{4}{2}$ Stunden dauern, also bedeutend rascher als die Eisenbahn-Verbindung sein, diejenige von Emden nach Aurich, $18\frac{1}{2}$ Kilomtr., $\frac{1}{2}$ Stunden währen und die Eisenbahnfahrt an Annehmlichkeit entschieden übertreffen. Die Fahrten nach Wilhelmshaven würden täglich einmal hin und zurück gemacht werden können zum Preise von etwa 1,50 M. für die einfache Fahrt, zwischen Emden und Aurich könnte die Verbindung mindestens 2 mal hin und zurück stattfinden zum Preise von 75 Pfg. und die Fahrt Wilhelmshaven-Emden dürfte etwa 3 M. kosten. Sonntags würden außer einer regelmäßigen Tour noch Exkursionsfahrten zu ermäßigten Preisen in Betracht kommen. Das Projekt hat jedenfalls bis heute die günstigste Aussicht auf Verwirklichung und die Bedenken werden mit Zeichnung weiterer Antheilscheine mehr und mehr schwinden.

Bremervahren, 20. Febr. Am Mittwoch ist auf der Bühne-Plate eine Leiche gefunden worden und nach Debedorf

So war denn die Aufgabe des Richters sehr bald vollendet. Er nahm die vorläufigen Zeugenausagen Wolbens und des Doktors auf, dann schloß er das Protokoll, und schon gegen zehn Uhr Abends fuhr er mit dem Polizeipräsidenten und dem Aktuar nach 2* zurück.

Der Referendar Wernsdorf, den der Kriminalfall, der erste bedeutende in seiner jungen juristischen Praxis, außerordentlich interessirte, blieb in Wiesenau. Er hoffte, daß vielleicht im Laufe der Nacht oder des nächsten Morgens irgend welche neue Thatfachen entdeckt werden und das Geheimniß, welches noch auf der Person des unbekanntes Mörders ruhte, lichten würden. Er bestellte sich deshalb, um jedenfalls augenblicklich zur Stelle zu sein, ein Zimmer im Mothen Hahn.

III.

Der tolle Hans.

Der Doktor Hübner und der Administrator Wolben waren durch die Vorgänge des Abends zu tief aufgereggt, als daß sie Lust gehabt hätten, sogleich nach Hause zurückzukehren. Sie folgten gern der Aufforderung des Referendar Wernsdorf, ihm noch ein Stündchen im Herrenaal bei einem Glase des berühmten Wiesenauer Biers Gesellschaft zu leisten.

Die drei jungen Männer blieben daher zusammen, als auch der Hauptmann von Kridiger und die übrigen Gäste sich entfernten hatten. Sie geseien sich gegenseitlich und eine recht belebte Unterhaltung kam sehr schnell in Fluß. Natürlich bildeten die Erlebnisse des vergangenen Abends vorzugsweise den Inhalt derselben.

Wolben, der schon seit mehreren Jahren in der Gegend anständig war, mußte erzählen, was er von der Person des Ermordeten wußte.

„Der alte Sotted,“ so lautete sein Bericht, „war nichts ein gar wunderlicher Mann. Durch seine Eigenheiten ist er hier in der Gegend gewissermaßen eine berühmte Persönlichkeit geworden. Jedes Kind kennt ihn. Von seiner Kindheit an hat er stets den Brachtwagen zwischen 2* und 3* gefahren, der, früher ein Eigentum seines Vaters, nach dessen Tode in seinen Besitz übergegangen ist. Als ist er über 12* oder 13* hinausgekommen, nie hat er ein anderes Glied gekannt, als das, sein Pfeischen rauchend, neben seinen tüchtigen Braunen herzuwühlend oder unter dem Plane sitzend jeden Schritt derselben zu beobachten. Er war ein müßerhafter Frachtfuhrmann. Seine erprobte, keiner Versuchung zugängliche Ehrlichkeit hatte ihm ein solches Vertrauen erworben, daß ihm oft die Kaufleute aus 2* die kostbarsten Waaren unverpackt anvertrauten. Niemals verließ er seinen Wagen, in diesem schloß er sogar des Nachts, ihn befehlerte er auch im Auge, während er die Pferde in den Stall brachte und sie fütterte. Nur eine Ausnahme machte er von dieser Regel. Wenn er des Sonntags durch Wiesenau kam, und er suchte es, wenn er irgend konnte, so einzurichten, dann besuchte er hier die Kirche. Während seiner Abwesenheit aber mußte der Hahnewirth, zu dem er das größte Vertrauen hatte, persönlich bei dem Wagen Wache stehen. Gegen fast alle anderen Menschen fühlte der alte Mann das tiefste Mißtrauen. Er ließ Niemanden, den er nicht genau als unverdächtig kannte, an seinen Wagen kommen, nur für unsern Pfarrer Exidens fühlte er eine unbegrenzte Verehrung. Der Pfarrer hat in ihm sicherlich den gläubigsten und begehrtesten Zuhörer seiner allerdings vortrefflichen Predigten gefunden.“

„Herdurch allein erklärt sich mir die tiefe Ergriffenheit des Pfarrers beim Anblick der Leiche,“ sagte der Doktor. „Der alte Sotted war wohl ein besonderer Günstling seines geistlichen Hirten?“

„Ich weiß es nicht, ich habe sie auch niemals zusammen gesehen.“

„Ich muß gestehen,“ fuhr der Doktor fort, „das Benehmen des Pfarrers heute Abend, seine völlige Fassungslosigkeit, seine über alles Maß hinausgehende Aufgeregtheit, hatten für mich fast etwas unheimliches. Wie ist es möglich, daß ein Geistlicher, ein gelehrter Mann, ein Naturforscher sich so vollkommen von der Furcht, eine Leiche zu sehen, beherrschen lassen kann. Mir war der ganze Vorgang unbegreiflich.“

„Sie erwähnten schon, daß der Pfarrer vielleicht gerade durch seine nähere Bekanntschaft mit dem Ermordeten so tief bewegt worden ist; außerdem schützt ihn seine Beschäftigung mit den Naturwissenschaften keineswegs vor der den meisten Menschen natürlichen Scheu, eine Leiche zu sehen, denn er ist, soviel ich weiß, nur Botaniker und Chemiker.“

„Aber als Geistlicher muß er doch so manchen Sterbenden gesehen, so manche Leiche eingesegnet haben. Wie gesagt, ich bezweifle seine Fassungslosigkeit nicht; überhaupt muß ich offen gestehen, ich theile die unbegrenzte Hochachtung nicht, welche in Wiesenau und Umgegend Jedermann für ihn zu haben scheint.“

„Sie kennen ihn vielleicht zu wenig, Herr Doktor!“ entgegnete Wolben. „Selbst seine wenigen Gegner, zu denen auch ich gehöre, müssen den Pfarrer achten und ihm die Anerkennung zollen, daß er in seinen Studien ein nie rastender Gelehrter, ein höchst pflichttreuer Geistlicher, ein ganz vortrefflicher, zu Geist und Herz sprechender Kanzelredner und trotz seines geringen Gehalts ein zu jedem Opfer stets bereiter Wohlthäter der Armen ist. Er kennt keinen andern Lebensgenuß als den, welchen ihm seine Studien und das Bemühen, Unglücklichen geholfen zu haben, gewähren.“

(Fortsetzung folgt.)

gebracht. Dieselbe scheint schon ziemlich lange im Wasser gelegen zu haben. Einer Witterkarte nach, die bei dem Verunglückten gefunden ist, wird vermuthet, daß derselbe auf einem Schiffe Arzt gewesen sei.

Bremen, 20. Febr. Eine im Schiffbau seltene Arbeit wird demnächst zur Ausführung kommen. Der Norddeutsche Lloyd hat die Hamburger Werft von Blohm u. Voß beauftragt, die beiden Subventors-Poßtdampfer „Wagner“ und „Sachsen“ um je 50 Fuß zu verlängern. Beide Schiffe erhalten gleichzeitig einen vollständigen Umbau der Kajüten, welcher durch die bedeutende Vergrößerung der Schiffe bedingt wird, und die erste Kajüte wird, wie auf den Schnelldampfern üblich, nach vorne verlegt. Die umfangreichen Arbeiten werden so gefördert, daß beide Schiffe zum Herbst zu der dann beginnenden Hauptkajüten der Passagierfahrt nach Ostasien fertiggestellt sind.

Bremen, 20. Febr. Das Medizinalamt empfiehlt, das seit einiger Zeit trübe Leitungswasser der Weser nur in geringem Maße zum Trinken zu benutzen. Wie aus einem Gutachten des Gesundheitsrathes hervorgeht, ist das trübe Aussehen des Wassers darauf zurückzuführen, daß der sehr feine Thonschlamm, den die Weser bei höherem Wasserstande häufig mit sich führt, durch die Sandfilter des Wasserwerks nicht vollständig zurückgehalten wird. Das trübe Leitungswasser enthält zugleich zahlreiche Bakterien, welche bei empfindlichen Personen, namentlich bei kleinen Kindern, Durchfälle erzeugen können. Durch Kochen kann das Wasser aber von lebenden Bakterien befreit und dadurch unschädlich gemacht werden.

Vermisst.

Berlin, 20. Febr. Der Componist Pietro Mascagni ist hier eingetroffen, um den Proben der Oper „Du Ranchau“ beizuwohnen.

Kiel, 16. Febr. Dieser Tage starb in Sonderburg im 83. Lebensjahre die Goldschmiedmutter Jensen, welche in den 40er Jahren bei dem Vater der Kaiserin die freiwillige Krankenpflege leitete, als im Herzoglichen Schlosse zu Augustenburg der Typhus ausgebrochen war. Für diese That hat die Herzogliche Familie der Verstorbenen bis an ihr Lebensende eine rührende Dankbarkeit bewahrt, und die Kaiserin ließ bei Gelegenheit ihrer Anwesenheit zu Gravenstein im Jahre 1890 es sich nicht nehmen, bei der Wohnung der Verstorbenen vorzufahren, um sie persönlich kennen zu lernen und ihr für das, was sie an dem damaligen Prinzen Friedrich gethan, den wärmsten Dank auszusprechen. Unlängst des Ablebens der Frau Jensen ist nunmehr an ihren Sohn, den Goldschmied Jensen in Sonderburg, von der Kaiserin das nachstehende Telegramm eingegangen: „Spreche Ihnen mein innigste Beileid aus beim Ableben Ihrer Mutter. Es freute mich damals vor 2 Jahren so sehr, sie gesehen zu haben, auch besonders im Andenken an meinen Vater. Der Herr tröste Sie in diesem Kummer. Victoria, Kaiserin und Königin.“ Auch von der Herzogin Adelheid ist ein Beileidstelegramm ein und die Prinzessinnen Feodora und Henriette (Frau von Esmarch) sandten prachtvolle Kränze.

Danzig, 18. Febr. Gestern sind bei einem vierjährigen Kind, welches aus der Vorstadt Petershagen ins Stadtlazareth gebracht worden, Menschenpocken konstatiert. Von der Volkseigenschaft wurden umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Stettin, 17. Februar. In Heringsdorf soll jetzt eine Rettungsstation errichtet werden. Der hiesige Bezirksverein der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat vor einigen Tagen den bereits ausgearbeiteten Plan zu einer solchen Station geprüft und genehmigt. Die Station Heringsdorf soll als Doppelstation mit einem Boot aus kannelirtem Eisenblech und Kälteapparat ausgerüstet werden.

Hamburg, 21. Febr. Der Hamburger Poßtdampfer „Jaska“ rettete in der Dikse die 12 Mann starke Besatzung des dänischen Dampfers „Christine“, welcher vom Eise durchschnitten und untergegangen war.

Hamburg, 20. Febr. Ein elegant gekleideter Unbe-

kannter verfuhrte gestern Nachmittag einem Goldschmied am Stein-damm Gold- und Silberfachen, welche in der vorhergegangenen Nacht dem Kaufmann Julius Levinsohn in dem Boroxite Eppendorf vermittelst Einbruchs gestohlen worden waren, zu verkaufen. Als ein Schuttmann herbeigeholt wurde entfloh der Verkäufer und wurde von einer Menschenmenge verfolgt. Beim Allgemeinen Krankenhause zog er einen Revolver und feuerte einen Schuß auf sich ab, der ihn sofort tödtete. — Im Boroxite Einbrüchler er-würgte in der vergangenen Nacht der Droßkentußer Wegger im Wahnsinn seine Frau, stürzte sich dann vom Dach des vier-stöckigen Hauses. Er wurde zerschmettert auf dem Straßenpflaster vorgefunden. Das Ehepaar hinterläßt drei kleine Kinder.

Essen a. d. Ruhr, 21. Febr. Auf der Zeche Hugo im Schachte 3 erfolgte heute Vormittag 9 1/2 Uhr eine Explosion schlagender Wetter. Zwei Personen sind todt, vier leicht verletzt.

Crefeld, 20. Febr. Die Stadtverordneten haben die Genehmigung zur Aufführung des neuen Sübermannschen Dramas „Die Heimath“ im Stadttheater abgelehnt.

Bonn, 18. Februar. Heute Mittag wurde Anton Rubinstejn, der zum letzten öffentlichen Auftreten hier eingetroffen ist, vom Verein Beethovenhaus im Geburtshause des großen Componisten feierlich begrüßt. Klavierpieler aus allen Welt-gegenden sind zum letzten öffentlichen Konzert Rubinstejn's das zum Besten des Beethovenhauses stattfindet, hier ein- getroffen.

Grünberg, 20. Febr. Vor einigen Tagen erschoss in Nitzsch ein junger Gärtner aus Eifersucht seine Frau und jagte sich dann selbst eine Kugel durch den Kopf. Veranlassung zu der That hatte das Verhalten der Frau auf einem Fastnachtsball gegeben. Als der Mann die Frau zum Nachbarhause gehen auf- forderte, folgte diese nicht, wollte sich vielmehr noch etwas amü- sieren. Der Mann ging allein nach Haus und fand dort das 1/2-jährige Kind kläglich wimmern. Er lehrte nun nach dem Ball- lotal zurück u. holte die Frau, die ihn derart mit Stichelreden reizte, daß er schließlich zum Gewehr griff.

Budweis, 16. Febr. Hier ist heute ein schreckliches Verbrechen entdeckt worden. Der Dines Wenzel Bild hat vor mehreren Jahren seine Gattin in eine dunkle feuchte Kammer eingesperrt. Sie wurde zum Skelett abgemagert in Felsen gehüllt, auf Stroh liegend, stumpsinnig, halb blind und taub, heute aufgefunden. Bild, der den natürlichen Tod der Gattin beabsichtigte, damit er wieder heirathen könne, ist dem Gerichte eingeliefert.

Im Münchener Hoftheater gelangte Sonnabend Wilden- bruchs „Meister Walzer“ zur Aufführung. Nach dem 3. Akt unterdrückte eine energische Opposition jeden Versuch zum Applaus im Netze.

Gegenfällige Großmuth. Wahrsche Blätter berichten aus Kehlheim: Ein Gendarm attrapirte jüngst, als die Kälte noch arg und die Danau noch zugefroren war, einen armen verstorbenen Handwerksburschen, doch diesem war die kalte Freiheit noch lieber als die warme Gefangenschaft; deshalb nahm er in einem unbe- wachten Moment Reißaus, scharrstracks über die Donau — der kühne Wächter todesverachtend nach. Aber der Stromer kam hinüber und der Gendarm brach ein; als das der Verfolgte merkte, fühlte er ein menschliches Mitleiden, lehrte um und half seinen Verfolger heraus. Auch der Gendarm spürte jetzt hin- wiederum ein solch' menschlich Mitleiden und stellte seinem Netter vor, daß bei Anzeige dieser That eine sichere Belohnung erfolgen werde. Doch der Handwerksbursche traute dem Landfrieden nicht und meinte, ihm sei eine sofortige Belohnung lieber, was auch der Gendarm einnahm, ihm zwei Mark schenkte und ihn in Frieden entließ.

Das Technikum Mittweida zählt im laufenden 26. Schul- jahre 1358 Schüler, welche die Abtheilung für Maschinen-Inge- nieure und Elektrotechniker bez. die für Wertmeister besuchen. Unter den Geburtsländern der Schüler bemerken wir: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Holland, Schweiz, Luxemburg, Großbritannien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland, Türkei, Rumänien,

Serbien, Bulgarien, Italien, Frankreich, Spanien, aus Asien: Java, Afrika: Kapland, Orange Freistaat, ferner Nord-, Mittel- und Südamerika (Vereinigte Staaten von Brasilien, Argentinien, Venezuela). Die Eltern der Schüler gehören hauptsächlich dem Stande der Fabrikanten, Ingenieure, Maschinen- und Brauereibesitzer, Schlosser, Mechaniker, Baugewerke, Staats- und Kommunalbeamten und Kaufleute an. Die Aufnahmen für das nächste Sommerhalbjahr beginnen am 10. April. Aufnahmen in den unentgeltlichen Vorunterricht finden von Mitte März bis Beginn des Semesters jederzeit statt. Programm und Jahres- bericht erhält man unentgeltlich von der Direktion des Technikum Mittweida (Sachsen).

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Bant.
Donnerstag d. 23. Febr. Abends 8 Uhr Passionsgottesdienst.
Hilfsprediger Heimberg.
Am nächsten Sonntag findet Weiße und Feier des hl. Abend- mahles statt.
Anmeldungen hierzu bis Freitag Abend in der Pastorei erbeten.

Submissions-Resultat.

Wilhelmshaven, 22. Februar. Bei der heute Vormittag 11 Uhr vom Kaiserl. Marine-Garnison-Lazareth über Lieferung von Forst auf 3 Jahre abgehaltenen Submission wurde nur eine Offerte von Herrn H. Rath hier ab- gegeben und zwar zum Preise von 15,50 Mk. pro Fuder (gleich 2000 Stück).

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries for Wilhelmshaven, 22. Febr. Kursbericht der Odenburger Eisen- und Stahlwerke, etc.

Meteorologische Beobachtungen

Table with 10 columns: Date, Wind direction, Wind force, Barometer, etc. Title: Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Table with 5 columns: Location, Wind direction, Wind force, Weather, Sea state. Title: Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Verdingung.

Die Lieferung von 588000 hart- braunen Steinen und 6100 Fasensteinen soll am 7. März 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Steine“ zu versehen.

Kaiserliche Werft.

Verwaltung-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das unmittelbar an der Charisse von Sande nach Wilhelmshaven belegene domänenfiskalische Gehöft der vormals Lohse'schen Landstelle III zu Eblertstege mit 41,3807 ha Grundstücken und das in der Nähe der Landstraße belegene domänenfiskalische Gehöft der vormals Lohse'schen Landstelle IV zu Schaar mit 28,5206 ha Grundstücken sollen am

Mittwoch, den 15. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Hotel Prinz Heinrich hieselbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen ic. können in meinem Geschäftszimmer, Kronprinzen- straße Nr. 2 hier, eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren in Ab- schrift bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 21. Febr. 1893.
Der Kgl. Domänen-Rentmeister.
Deneke.

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 24. d. M.,** Abends um 7 1/2 Uhr, findet in Paul Watters Wirtschaft zu Neubremen eine öffentliche Versteigerung der Orts- eingeleffenen von Neubremen, Kopper- höfen und Weg statt.

Tagesordnung:
Straßenbeleuchtung betr.

Um vollständiges Erscheinen wird im Interesse der Sache dringend erjucht.

Bant, den 21. Februar 1893.
Der Gemeindevorsteher.
Meenß.

Verkauf.

Der Viehhändler Fr. Gusemann zu Zeven läßt am **Donnerstag, den 23. ds. Mts.,** **Nachmittags 2 Uhr anfgd.,** in der Behausung des Gastwirths Krause zu Sedan:

40-50 Stück große und kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 13. Februar 1893.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Die Herren Plegelbesitzer **Schwar- tung** und **Kronswende** hieselbst lassen am **Sonnabend, den 11. März d. J.,** **Nachm. 1 Uhr anfgd.,** bei Wemken's Wirtschaft in Borg- stede folgende durch die erhaltene Bahn- verbindung für ihren Betrieb entbehr- lich gewordenen

Pferde u. Wagen

etc.

öffentlich meistbietend gegen geraume Zahlungsfrist verkaufen:

7 besonders starke Arbeits-

Pferde im Alter von 5 bis 9 Jahren, 1 sechsjährige trüchtige Stute, 2 leichtere 5jähr. Pferde,

11 Steinwagen, 1 schweren Kohlen- wagen von 5000 Kilogramm Trag- kraft, 2 neue Kohlenträge, 1 Paar große Dorfleitern, 1 Häckselmaschine, noch neu.

Ferner kommen für Rechnung der beiden Obengenannten, sowie für Rech- nung einiger anderer Personen mit zum Verkauf:

3 Hengstentier, 4 junge tieidige Kühe, 10 tieidige Quenen, 4 dreijährige Ochsen, 1 trüchtige Sau, 1 Schaf,

1 Korbwagen, 2 eiserne Stahl- pflüge mit Wagen, 2 hölzerne dito, 1 Mullbrett, 1 Paar Schlitten- leitern, 2 Dezimalwaagen, 1 Holz- schneidemaschine, 1 Birtexkarne mit Winde, mehrere Baljen, 1 Rahmlusen und 2 Wanduhren. Kaufliebhaber wollen sich pünktlich einfinden.

M. Weber,
Auktionator,
Borgstede bei Varel.

Haus.

Ein H. Beamter wünscht ein kleines **Haus** (für 2 Familien) im Stadttheil Wilhelmshaven **zu kaufen.** Offerten mit Preisangabe unter **A. S.** an die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten hübsch möbl. billiges **Zimmer.** Kurze Nr. 11, in der Nähe des Hof v. Oldenburg.

Zu vermieten eine **Oberwohnung.** Kopperhöfen, Wühlstr. 23.

1 Ober-Wohnung in Mez zum 1. April oder später zu vermieten. Auskunft ertheilt **Joh. Fangmann.**

Das in der Friedrichstraße 8 be- legene herrschaftliche **Wohnhaus** nebst Gärtchen und Hintergebäuden steht zum 1. Mai **zu vermieten.** Auskunft ertheilt **J. Fangmann, Bismarckstr. 59.**

Zu vermieten auf sofort oder später ein einfach möbl. **Zimmer** nebst Schlafzimmer an 1 oder 2 junge Leute. **Frau J. Tiesler Wwe.,** Neuende b. Wilhelmshaven.

Zu vermieten zum 1. Mai zwei **Oberwohnungen** bei **Bäckermester Gerdes,** Tonndelch 13a.

1 oder 2 möbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Bismarckstraße 22a a. Parf.

Am der Adolfsstraße in Bant Nr. 16 steht zum 1. März eine geräumige **Oberwohnung** zu vermieten. Mietpreis monatlich 10 Mk. 50 Pf.

Zu vermieten ein kleines **Wohnhaus** an bester Lage belegen. Näheres Altestraße 11.

Zu vermieten eine kleine schöne **Unterverwohnung.** Monatlich 10 Mk. **G. v. Säfen,** Grenzstr. 44, oben.

Wohnung.

Wegzugshalber ist in der Wilhelm- straße eine **Wohnung**, bestehend aus 6 Räumen nebst reichl. Zubeh. (Garten, Clof., Wasserl.) zum 1. Mai für 550 Mark zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten eine möbl. **Wohnung** (2 Zimmer), auf Wunsch mit Wuschgefaß auf sofort oder zum 1. März. Augustenstr. 9.

Umstände halber sind die von Herrn **Zsraßls** seit 5 Jahren benutzten, in der Wallstraße 24 belegenen **Kellerräume nebst Stallung** auf sofort anderweitig zu vermieten. **H. Vorrman.**

Desgleichen habe in meinem neuer- bauten Hause, Wall- und Börsenstr. Ecke 24a, einen **Laden mit Woh- nung** nebst Zubehör zu vermieten. Einen gut erhaltenen

Omnibus, passend zu einem Kollwagen, hat billig zu verkaufen. **Wilh. Ostermoor,** Bismarckstraße 36c.

Gesucht zum 1. März ein junges, gewandtes **Mädchen** zu häuslichen Arbeiten, sowie zur Aushilfe in der Wirtschaft. **G. Brunnend Wwe.,** Bant, Oldenburgerstr.

Gesucht auf sofort ein **Maler.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai eine **herrschaftliche Wohnung** von 4-6 Zimmern. Offerten unter V. L. an die Exped. d. Bl. erbeten. **Gutes Logis** Grenzstr. 29.

Gesucht
ein unmöbl. Zimmer, ev. Stube und Küche von einer anständigen Wittwe. Off. unt. 100 an die Exp. d. Bl. erb.
Eine mit guten Zeugnissen versehene
Köchin
sucht zum 15. März passende Stellung.
B. Wilken's Nachw.-Bür.,
Göckerstr. 8.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches Dienstmädchen gegen hohen Lohn.
Bismarckstraße 18a.
Laden links.

Gesucht
noch zwei ordentl. Mädchen, welche außer dem Hause schlafen, bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung.
B. Gastein,
Dampfwäscherei, Oldenburgerstr.

Gesucht
ein tüchtiges Mädchen für die Nachmittagsstunden.
Wo jagt die Exp. d. Bl.

Gesucht
ein Dienstmädchen.
Hempel's Hotel.

Gesucht
ein Mädchen zu häuslichen Arbeiten. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau B. Wiltz.

Suche
auf sofort einen tüchtigen, zuverlässigen Gesellen,
der, wenn er fähig ist, in kurzem die erste Stelle übernehmen kann.
W. Feuning, Bäckermeister,
Bant.

Gesucht
zum 1. März ein ordentl. Mädchen für den Nachmittag.
Margarethenstr. 6.

Logis
für 2 junge Leute, (passend f. j. von der Torpedowerft) auf Wunsch m. voller Kost. Gasenbau am Deich.

Nach Maß
Liefere einen tadellos sitzenden acht blauen
Herren-Cheviot-Anzug,
reine Wolle, für 26 Mk.
B. H. Bührmann.

Zwei
Damenmaskenanzüge
billig zu verkaufen.
Kopperhörn, Mühlenstr. 23.

Leinen
zu Bettbezügen, garantiert rein Leinen, Wtr. 50 Pfg.
B. H. Bührmann.

Bringe mein Lager in
Spirituosen,
als echten
Doornkaat, Hollmann'schen
Nordhäuser u. s. w.,
sowie
hochfeine Samoas- und
Madeira-Weine
in empfehlende Erinnerung.
L. Bruns,
Bismarckstr. 26.

Neueste
Kleider- u. Möbel-Stattune,
dunkelgründige
Woll-Mousseline
pr. Wtr. 60 Pfg.
B. H. Bührmann.

Ein billiges Abonnement.
Wer die
Berliner Abendpost
mit den Beilagen
Deutsches Heim
Häusliche Kunst
noch nicht kennt, bestelle dieselbe für den
Monat März
bei der nächstgelegenen Postanstalt zum Preise von
nur 42 Pfennig.
Die „Berliner Abendpost“ trifft überall am Morgen ein, dieselbe berichtet über Alles streng sachlich und politisch parteilos. —
Ausführliche Reichstagsberichte.
Die „Berliner Abendpost“ ist jetzt die
verbreitetste Zeitung.
Berlin SW.

Wilhelmshavener Adress-Bücher
1893,
Stück 1 Mark,
sind zu haben in
Lohse's Buchhandlung,
Ladewig's Buchhandlung,
Grund's Buchbinderet und Schreibmaterialienhandlung,
C. Heuschel, Buchbinderet, Neubeppens, Neuestraße,
Joh. Foden's Filiale, Bant, Exped. des „Tagebl.“
NB. Bestellungen können auch durch die Zeitungsträger gemacht werden

In kürzester Zeit
verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: Flechten, rothe Flecke, Hautausschläge, übelriech. Schweiß u. durch den tagl. Gebrauch von:
Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Dresden. Borr. à St. 50 Pf. bei
C. Gutmacher, Neoonstraße 92.
Rich. Lehmann, Bismarckstraße.

Neu! Neu!
Staubfreie Ofenglanzpomade
empfehl. per Schachtel 10 Pfg.
Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15 und Bant.

Medicinal-Weine
Ungarwein-Export-Gesellschaft
Baden-Wien.
Dessert-Weine
Depôt bei Joh. Freese, Wilhelmshaven.

Filz- und Gummi-Schuhe
am billigsten bei
J. G. Gehrels.
Schwarzblau dunkel
Kammgarn-
Konfirmandenanzüge,
das Beste darin, in größter Auswahl, pr. Stück 24 Mark bei
Hugo Seifert,
Neoonstraße 82.

Berliner Tageblatt
und
vollständige Handels-Zeitung
nebst seinen 4 werthvollen Separat-Beiblättern:
illustr. Witzblatt „ULK“, illustr. belletr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“, feuilleton Beiblatt „Der Zeitgeist“ und „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“.
Hat von allen großen deutschen Zeitungen die stärkste Verbreitung im In- und Auslande sowohl in Familienhäusern, wie in Hotels, Cafés u. Restaurants.
Man abonniert bei allen Postämtern des Deutschen Reichs für **1 M. 75 Pf. pro Monat März.**
Alle neu hinzutretenden Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Theil des spannenden Romans von
Ludwig Habicht: „Das Testament des Herzogs“
gratis nachgeliefert.

Neuheiten
in
Regenmänteln
in grösster Auswahl
empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen
H. F. Huismann.

Letzte diesjährige Weseler
Geldlotterie.
Ziehung bestimmt 16. März 1893.
2888 Gewinne von zusammen 342300 Mk.
ohne Abzug zahlbar. Haupttreffer:
90,000 Mk., 40,000 Mk., 10,000 Mk. etc.
Orig.-Loose à 3 M.,
Porto u. Gewinnliste 30 Pf., auch gegen Nachnahme, empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co.,
Berlin W., Leipzigerstrasse 103.
Reichsbank Giro-Conto.
Telegramm-Adresse: Lotterie-Bräuer, Berlin.

Käse
Sollt Holländer Käse à Gr. Mk. 23. —
Sollt Limburger Käse à Gr. Mk. 22. —
Sollt Edamer Käse à Gr. Mk. 28. —
ab vier oder sechs Wochenname empfohlen
10 Pfd. Probepostcoll
Mk. 3.20 u. Mk. 3.00
u. Mk. 3.50 portofrei.
Julius Werner, Neumünster i. S.
Größtes Geschäft seiner Art in Holstein.

Lagerbier
aus der Kieler Aktienbrauerei!
Hochf. Wienerbräu 36 Pl. 3 Mk.
" dunkles Lagerbräu 36 " 3 "
Wiederverkäufer hohen Rabatt, empfiehlt
H. Begemann.
Für S. M. Schiffe empfehle Exportbier, wovon ich stets Lager halte.
Billig zu verkaufen eine
Eiskiste.
Näheres in der Exped. d. Blattk.

Eine Parthie
wollene gestricke
Damenjaden
in sehr prächtvoller Qualität, Stück
80 Pfg., extragroß 90 Pfg.
Berl. Engros-Lager N. Engel,
Neoonstraße 92.

Panorama international.
Göckerstraße 15, Hochpart.
Diese Woche:
II. Theil:
Erinnerungen aus dem Feldzug 1870/71.
Sturm auf den Spicherer Berg, Infanterie-Angriff bei Spichern und verschiedene Reitergefechte u. u.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Verein Humor.
Donnerstag, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
Sonntag, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal:
Außerordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Hebung der resignirenden Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Ueber § 20 der Statuten.
Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.
Donnerstag Abend:
Reichshalle.
Der Vorstand.

Verein zur Unterstützung der Herberge zur Heimath.

Generalversammlung
am Freitag, den 24. d. Mts., Abends 8 Uhr,
in der Herberge zur Heimath.
Tagesordnung:
Rechnungslegung.
Vorstandswahl.
Verschiedenes.
Der Vorstand.

Sengwarder Viehkaße.
Zur Regulirung von vier (4) Verlustfällen in ob. Kaße ist eine Anlage erforderlich von 7/10 Pfg. à vers. Amt., welche von den betreffenden Mitgliedern zu entrichten ist am
Donnerstag, den 2. März d. J., Nachm. von 3-5 Uhr,
bei Frerichs, Fedderw.-Groden-Hörne.
Zu dieser Hebung haben die am 1. November 1892 ausgetretenen Mitglieder ihren Beitrag noch mit 3/10 Pfg. à vers. Amt. zu entrichten.
Diese Hebung hat Bezug auf vom 16. Juni 1892 bis zum 13. Dezember 1892 incl.
Zuhausefiel, im Februar 1893.
J. H. Hillers,
z. Buchführer
der Sengwarder Viehkaße.

Confirmanden-Anzüge
von feinen blauen Diagonalstoffen in verschiedenen Größen,
per Stück 13,00 Mark.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Kinderwagen
— größtes Lager Wilhelmshavens — bei
B. v. d. Ecken.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines
Mädchen
zeigen erfreut an
A. Dartsch und Frau.